Ma’asé beRabbi Eliëzer (Teil 2)

3. April 2020 – 9 Nisan 5780

welo zachiti (“Ich habe das Verdienst nicht gehabt”)

Ben Zoma sagt, wir sollten den Exodus jeden Tag und jede Nacht melden. Wir tun dies täglich in der dritten Parscha (Abschnitt) von Schema, dem monotheistischen Glaubensbekenntnis.

Ben Zoma sagt, wir sollten die Hoffnung auf Erlösung auch nachts in schwierigen Zeiten für das jüdische Volk nicht aufgeben.

Die Chachamim (Weisen) fragen sich, ob es in der Zeit des Maschiach noch Sinn macht, über den Exodus zu sprechen.

Sie antworten: “Ja, denn selbst in der Zeit des Maschiach bleibt der Exodus aus Ägypten als Anfangsphase der letzten messianischen Offenbarung sehr wichtig.”

Amar Rabbi Elazar ben Azarja

“Die Tage deines Lebens sind nur die Tage. Das Wort alle Tage bezieht sich auch auf die Nächte. “

Nehmen wir den Sabbat als Beispiel, um die Beziehung zwischen

dem Arbeitstag und der Arbeitsnacht zu verstehen. Arbeiten wir, damit wir uns danach ausruhen können, oder ruhen wir, damit wir danach besser arbeiten können? Oder gibt es höhere Ziele im Leben und geben wir diesen höheren Zielen die Chance, aus diesem Arbeitszyklus herauszutreten?

Für den Durchschnittsbürger soll dieser eine Ruhetag in der Woche (Schabbat) neue Energie für die Arbeit der folgenden Woche gewinnen. Ruhe ist Teil der Arbeit und wird von Arbeit dominiert. Die Arbeitswoche ist das Ziel.

Arbeiten, um sich auszuruhen oder umgekehrt?

Laut unseren Chachamim besteht das Ziel der sechs Arbeitstage darin, den Schabbat zu beobachten, das ultimative Ziel der Schöpfung. Sollten wir nur die Befreiung der Sklaverei aus Ägypten feiern, sollten wir uns tagsüber daran erinnern, weil tagsüber Sklavenarbeit stattfand. Nachts waren wir auch in Ägypten frei, so dass Sederabend kein wirkliches Fest der Befreiung sein würde.

Wenn wir jedoch das ägyptische Exil als eine Trübsal von Körper und Geist verstehen, sind die Nächte auch in die Erinnerung involviert, weil die Nächte nur auf die Arbeit vorbereiteten. Wenn Arbeit das ultimative Ziel ist, dreht sich in Ruhe alles um tägliche Aktivitäten aber nicht mehr.

Freizeit verbringen

Wenn wir uns jedoch nicht jeden Tag Zeit nehmen, um über unseren Platz und Zweck in dieser Welt nachzudenken, sind wir kaum Menschen. Wenn wir unsere Abende damit verbringen, die Tora zu lernen, über höhere Ziele zu meditieren oder zu diskutieren, geben wir unserer Arbeit eine tiefere Bedeutung. Wenn wir die ganze Nacht nur vor dem Fernseher sitzen, werden wir das g-ttliche Bild verkürzen, für das der Mensch geschaffen wurde. Es ist nicht so sehr, wie wir durch den Tag kommen, sondern viel mehr, was wir aus unseren Abenden und Nächten machen. Hier zeigen wir, worum es im Leben wirklich

geht.

Und das tun wir in der Seder-Nacht. Wir zeigen hier, dass wir hinausgehen, um die Tora zu empfangen und uns am Ende mit G’tt zu verbinden.